

## Fokus Braunkohlenbriketts

# Witterungsgetriebenes Geschäft

Energiepolitik, Corona, das geplante Ende der Brikettproduktion im rheinischen Revier und endlich mal wieder ein wenig Winter. Brennstoffspiegel sprach mit Caroline Schäfer, Vertriebsleiterin UNION-Briketts von Rheinbraun Brennstoff, über die aktuelle Entwicklung.



Caroline Schäfer: „In den vergangenen Monaten zeigte sich der direkte Einfluss der Witterung auf den Brikettabsatz wieder einmal besonders deutlich.“

**Es gab im vergangenen Jahr viele Sonderfaktoren. Hinzu kam, dass im ersten Quartal vergleichsweise milde Temperaturen vorherrschten. Wie hat sich der Absatz von UNION-Briketts entwickelt?**

**Caroline Schäfer:** Aus der langjährigen Erfahrung wissen alle Marktteilnehmer, dass wir ein überaus witterungsgetriebenes Produkt haben. Salopp formuliert: Ist es draußen bitter kalt, schreien alle nach Briketts. Ist es dagegen warm, braucht sie keiner. Ihre Frage lässt sich am besten anhand der letztjährigen Temperaturentwicklung während der Heizperiode für die Monate Januar bis April und Oktober bis Dezember erläutern (→ **Grafik 1**). Mit einer Durchschnittstemperatur von 6,2 °C gehört 2020 zu den mildesten Heizperioden seit Beginn der Wetteraufzeichnungen ab 1881. Nur 2014 lag mit 6,5 °C noch leicht darüber. Die Grafik zeigt auch,

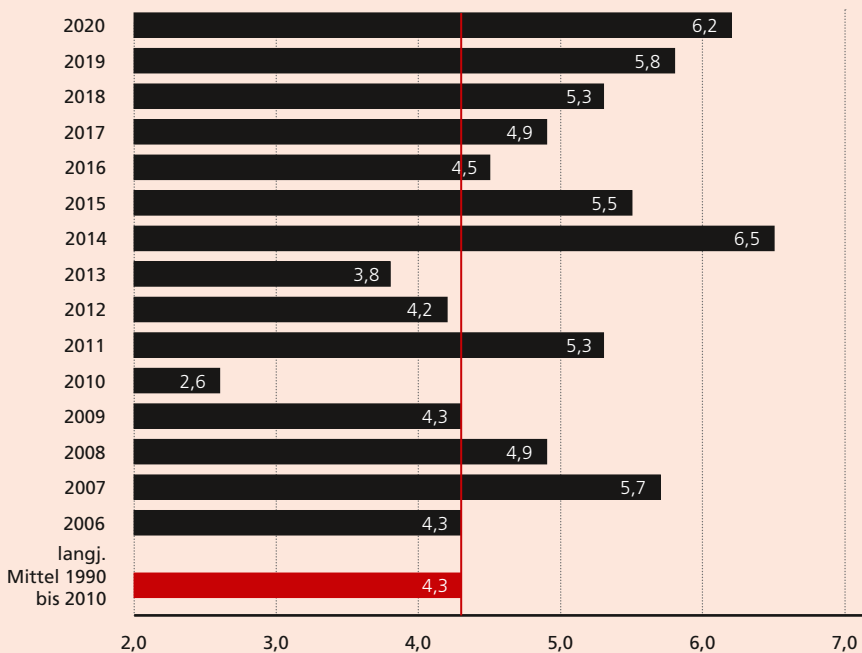
dass es seit 2016 sukzessive milder geworden ist. Den letzten richtig kalten Winter gab es 2010, also vor genau zehn Jahren. Es ist schon allein durch die milde Witterung nachvollziehbar, dass der Absatz unterhalb der Vorjahresmenge liegen muss. Insgesamt wurden rund 8 Prozent weniger verkauft.

**Nach der Auswertung des HKI Industrieverband Haus-, Heiz und Küchentechnik zeigt der Markt bei häuslichen Einzelfeuerstätten wieder einen positiven Trend. War davon auch etwas beim Brikettabsatz zu spüren?**

Nach den vorliegenden Informationen hat die Geräteindustrie unter den gegebenen Umständen ein gutes Jahr hingelegt. Ein wesentlicher Absatztreiber dürfte sicher die Altanlagenregelung der 1. BImSchV gewesen sein. Danach mussten Einzelraumfeuerstätten, die vor dem 1. Januar 1995

Grafik 1

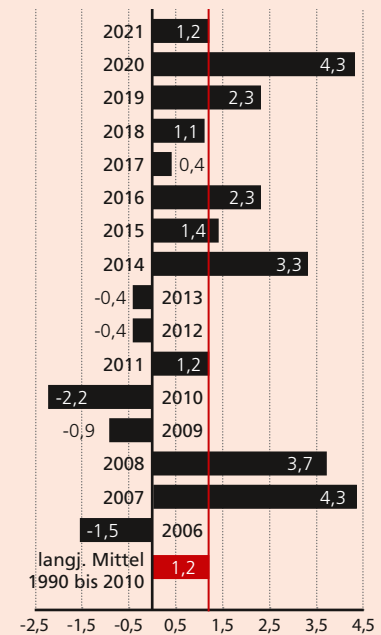
### Durchschnittstemperatur Heizperiode Jan. – April und Okt. – Dez. in °C



Quelle: Deutscher Wetterdienst, Offenbach, Rheinbraun Brennstoff GmbH, Grafik: UNITI-Kraftstoff GmbH

Grafik 2

### Durchschnittstemperatur Januar bis Februar in °C



eingebaut worden sind, also älter sind als 26 Jahre, bis Ende 2020 stillgelegt, nachgerüstet oder ausgetauscht werden. Das betraf nach den Veröffentlichungen des HKI rund zwei Millionen alte Einzelraumfeuerstätten. Das erfolgreiche Absatzjahr dürfte deshalb vor allem auf das Austauschgeschäft zurückzuführen sein.

Wie schon seit vielen Jahren zu beobachten, nimmt der Gesamtbestand ab, insbesondere bei den Haushalten, die ihren Heizbedarf ausschließlich über Festbrennstoffgeräte decken.

#### **Wie haben sich die winterlichen Temperaturen zu Beginn des laufenden Jahres bei Rheinbraun Brennstoff ausgewirkt und wird das auch Folgen für den weiteren Jahresverlauf haben?**

Wie eingangs erwähnt, lohnt sich auch dazu wieder ein Blick auf die Temperaturen (→ Grafik 2). In den ersten beiden Monaten des neuen Jahres wurde eine Durchschnittstemperatur von 1,2 °C gemessen. Gegenüber dem Vorjahr mit 4,3 °C war es immerhin um über 3 °C spürbar kälter. Ab und zu gilt eben noch unser altbekannter Werbeslogan: Der nächste Winter kommt bestimmt! Wir wissen nur nicht in welchem Jahr.

Da wir in den vergangenen Jahren nicht immer mit kühler Witterung reich gesegnet worden sind, waren die ersten Wochen schon sehr erfreulich für das Absatzgeschäft. Wie oben geschildert, schossen die Auftragsmengen angesichts der kalten Wintertage in die Höhe. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir unsere Absatzmenge fast verdoppelt. Das sind gute Aussichten für das bevorstehende Einlagegeschäft und für das nach den Sommerferien beginnende Herbstgeschäft. Wir werden uns in den kommenden

Wochen und Monaten auf einen Nachfrageanstieg vorbereiten.

#### **Hatte die Corona-Pandemie im Allgemeinen Einfluss auf das Geschäft und gab es bezüglich der Vertriebskanäle Veränderungen?**

Die Corona-Beschränkungen waren weitgehend ohne großen Einfluss auf unser Geschäft und die Vertriebskanäle. Alle Brennstoffhandelsgeschäfte, Genossenschaften, Bau- und Verbrauchermärkte sowie der Lebensmitteleinzelhandel hatten geöffnet und konnten den Verkauf von Festbrennstoffen ohne große Behinderungen durchführen. Niemand musste mangels Einschränkungen frieren. Lediglich die Baumärkte sind seit Mitte Dezember 2020 geschlossen und können nur Online-Bestellungen vor Ort abwickeln.

#### **Das Ende der Brikettproduktion im rheinischen Revier rückt näher. Das Ausstiegsdatum zum Dezember 2022 ist seit über einem Jahr bekannt. Hatte das bereits einen Einfluss auf das aktuelle Geschäft? Und was ist für Sie wichtig für die Zusammenarbeit mit dem Handel?**

Nach über 100 Jahren Industriegeschichte wird Ende 2022 die Produktion unserer traditionsreichen Marke UNION-Briketts eingestellt. Auf das aktuelle Geschäft hat das keinen Einfluss. Es läuft unverändert und stabil. Vor diesem Hintergrund der Produktionseinstellung gehen wir aber bereits heute von einer deutlich höheren Nachfrage in den Jahren 2021 und 2022 aus. Eine entsprechende Planungssicherheit für die verbleibende Zeit ist sowohl für den Handel als auch für uns als Produzenten wichtig. Wer frühzeitig seine Mengen mit uns plant, dem können wir die Mengen auch zusichern. ◀

Das Gespräch führte Hans-Henning Manz.